

ALLIANZ PENSIONS KASSE AG

Geschäfts- bericht 2023

Top-
Ergebnisse



Optimale
Vorsorge



Wofür wir
stehen



Service als
Berufung



Partner
fürs Leben

Allianz Pensionskasse –
ein Leben lang für Sie da

Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft

SEITE 4

Aufsichtsrat
Vorstand
Prokuristen
Staatskommissäre

Bericht des Aufsichtsrates

SEITE 5

Lagebericht

SEITE 6

Pensionskassen in Österreich
Entwicklung der Kapitalmärkte 2023
Laufendes Geschäftsjahr
Risikobericht 2023
Ausblick
Dank

Jahresabschluss 2023

SEITE 13

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Bestätigungsvermerk

SEITE 24

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender)
 Mag. Xaver Wölfl (Stv. Vorsitzender)
 Dr. Gerhard Hafner
 Mag. Sonja König, CIIA
 Mag. Christoph Marek
 Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:

Gerhard Dobernig
 Ing. Robert Müllneritsch
 Wolfgang Bauer
 Mag. Andrew Lindley

Vorstand

Andreas Csurda
 Mag. Leo Sklenicka (bis 31.12.2023)
 Mag. Mag(FH) Marita Hofer (ab 01.01.2024)

Prokuristen

Mag. Mag(FH) Marita Hofer (bis 31.12.2023)
 Gerhard Koberger (Aktuar)
 Mag. Martin Wimmer (ab 01.01.2024)

Staatskommissäre

Abteilungsleiterin Dr. Elisabeth Gruber
 Rat Lorant Bacs, BA MA

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2023 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderung:

Das Vorstandsmandat von Herrn Mag. Leo Sklenicka endete am 31.12.2023. Nachgefolgt als Vorstandsmitglied ist Frau Mag. Mag(FH) Marita Hofer per 01.01.2024.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für den Einsatz und die geleistete Arbeit im Jahr 2023.

Wien, am 04. Juni 2024

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Rémi Vrignaud



Foto © Robert Harson

Lagebericht

Pensionskassen in Österreich

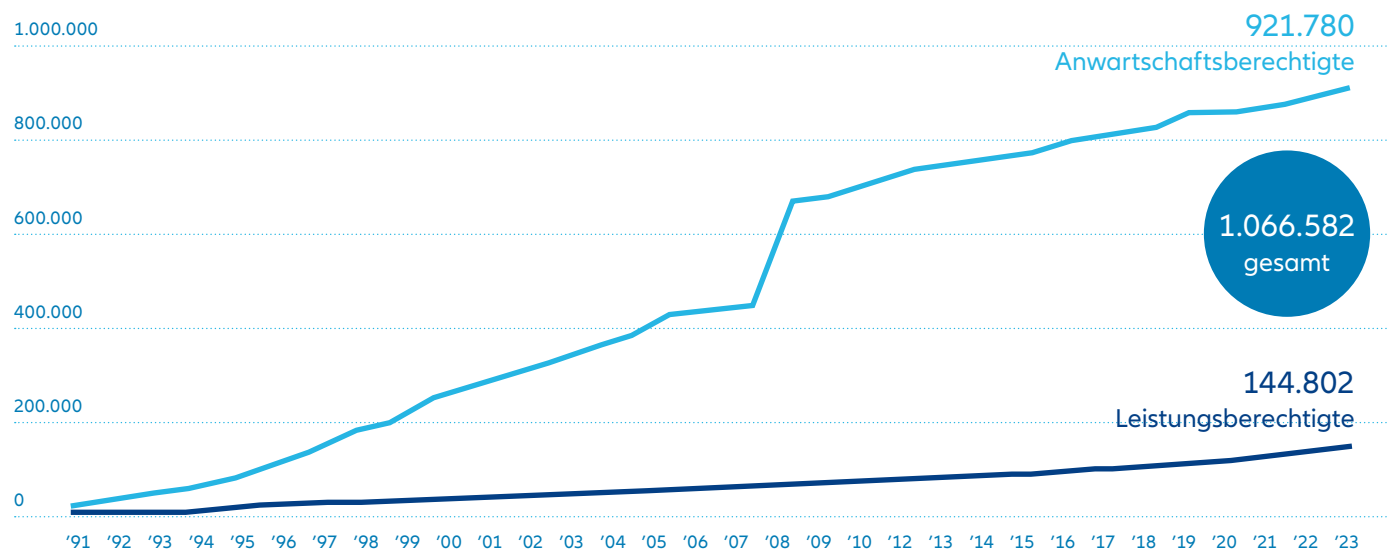
Die zurzeit acht Pensionskassen (3 betriebliche und 5 überbetriebliche) in Österreich verwalten in Summe ein Vermögen von ca. EUR 26 Mrd. für 1,067 Mio. Personen.

Damit haben rund 23% der Österreicher:innen bereits Anspruch auf eine Firmenpension. Die Pensionskassen sind damit der größte private Pensionszahler Österreichs.

Die österreichischen Pensionskassen haben im Jahr 2023 ein Veranlagungsergebnis von durchschnittlich 6,42% erzielt. Im langjährigen Durchschnitt der letzten 30 Jahre (1991 bis 2023), der für die Veranlagung von Pensionskapital relevant ist, erzielten die Pensionskassen bis Ende 2023 einen durchschnittlichen Ertrag von plus 4,95% pro Jahr.

Entwicklung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten aller Pensionskassen

Österreicher:innen mit Anspruch auf eine Pensionskassenpension im Rahmen einer Pensionskassenlösung 1991–2023



Quelle: FMA

Entwicklung der Kapitalmärkte 2023

Der Jahresauftakt 2023 war aus Sicht der Kapitalmarktteilnehmer geglückt. Globale Aktien konnten zunächst über 7% zulegen, Euro-Investoren konnten aufgrund der EUR-Stärke immerhin noch gut 5% verbuchen. Aktien der Eurozone entwickelten sich mit +9,6% am stärksten, gefolgt von den Emerging Markets (EM) mit +6%.

Die Rally zu Jahresbeginn geriet im Februar aber durch deutlich gestiegene Anleiherenditen gehörig ins Stocken. Die robusten Konjunkturdaten und die über den Erwartungen liegenden Inflationsdaten v.a. in den USA führten zu einer Neueinschätzung der zukünftigen Notenbankpolitik und damit zu deutlichen Preisanpassungen an den Kapitalmärkten. Nach dem Zusammenbruch dreier US-Banken und den kurz darauf folgenden Turbulenzen bei der Credit Suisse, die schlussendlich von der Konkurrenzbank UBS übernommen wurde, stand im März die Möglichkeit einer Bankenkrise im Raum und es kam zu Verlusten aller risikoreichen Asset Klassen (Aktien, Unternehmensanleihen, usw.). Die EZB und FED blieben dennoch ihren eingeschlagenen Zinspfaden treu und erhöhten die Leitzinsen weiter um 50 BP bzw. 25 BP.

Die Berichtssaison zum ersten Quartal der Unternehmen verlief überwiegend positiv. Die möglichen Zinsschritte der Notenbanken bestimmten aber weiterhin das Marktgeschehen. Gute Ergebnisse und ein optimistischer Ausblick des US-Chipherstellers Nvidia lösten im Mai kurzfristig einen wahren Hype um KI- und Tech-Aktien aus. Diese nur thematisch getriebene Rally war jedoch nicht nachhaltig und wurde schon zu Monatsende wieder durch unerwartet hohe Anzahl an offenen Stellen in US-Unternehmen gestoppt. Der breite US S&P 500 radierte am letzten Handelstag seinen Monatsgewinn nahezu vollständig aus, einzig der US-Tech-Index Nasdaq konnte deutliche Zugewinne verbuchen. Aktien aus Europa und den Emerging Markets konnten an der Tech-Rally nicht partizipieren und verzeichneten sogar einen negativen Monat.

Auch zinsseitig erlebten wir im zweiten Quartal durch wechselnde Zins- und Konjunkturschätzungen eine wahre Achterbahnfahrt. Im Juni lenkten robuste Konjunkturdaten und restriktiver klingende Zentralbanken die Renditen sicherer Staatsanleihen aufwärts und bescherten Anleihen entsprechende Kursverluste. Im Juli hoben FED und EZB die Leitzinsen erneut um je 25 BP an. Die Renditen, diesmal v.a. auch längere Laufzeiten, stiegen global an und Anleihekurse gaben entsprechend nach. Durch diese steigenden Renditen v.a. in den USA korrigierten im August besonders Wachstumstitel mit langer Duration, zyklische Werte und Small Caps.

Chinas Aktienmärkte brachen nach weiteren Turbulenzen im Immobiliensektor und anhaltend schwacher Konsumnachfrage ein und konnten sich erst in den letzten Augusttagen, nach entschiedenen politischen Eingriffen, erholen. Im September profitierte der Energiesektor von massiv steigenden Rohölpreisen, die sich im Jahresverlauf um rund 13% und allein im September um beinahe 9% verteuerten. Nachhaltig ausgegerichtete Portfolios konnten davon naturgemäß nicht profitieren und zeigten typischerweise eine Underperformance. Die Aktienmärkte zeigten auch im September ausgeprägte Schwäche, nach wie vor aufgrund steigender Renditen und wegen zunehmend schwächerer Wirtschaftsdaten v.a. in Europa. Ausnahmen bildeten lediglich Japan, dessen exportorientierte Wirtschaft von der schwachen Währung und dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld profitierte, sowie UK aufgrund des hohen Energiesektor-Anteils. Die überraschend stabile US-Wirtschaft schürte schließlich Erwartungen auf dauerhaft höhere Zinsen, und zügige Zinssenkungen wurden ausgepreist. Anleiherenditen stiegen darauf deutlich und herbe Kursverluste in allen Marktsegmenten (v.a. in längeren Laufzeiten) waren die Folge.

China blieb auch im dritten Quartal ein wesentlicher Risikofaktor für die Marktstimmung aufgrund der ungelösten Refinanzierungsprobleme im Immobiliensektor und anhaltender

Konsumzurückhaltung durch gedämpfte Verbraucherstimmung. Die Kriegshandlungen in Israel und dem Gazastreifen seit Anfang Oktober führten anfangs nur zu leichten Verwerfungen an den Märkten. Aufgrund des Anstiegs der geopolitischen Risiken korrigierten die Aktienmärkte auf Monatssicht mit ca. minus 3 % bis minus 4 % abhängig von der Region. Zeitgleich lösten neue Zinshochs im längeren Bereich starke Verluste auf der Rentenseite aus. Kurzfristig stiegen 10-jährige US-Staatsanleihen über 5 % an, 10-jährige deutsche Staatsanleihen über 3 %.

Nach dem tiefroten Oktober setzten die Kapitalmärkte ab November zu einer ausgeprägten Erholung an. Ausgelöst wurde die breite Rally durch deutlich sinkende Inflationszahlen in den USA und Europa und die immer ausgeprägtere Markterwartung, wonach es einerseits keine weiteren Zinserhöhungen der FED und der EZB geben sollte, andererseits Zinssenkungen deutlich früher erwartet wurden. Die Kapitalmärkte wurden somit neuerlich von Zinserwartungen getrieben.

Die Jahresendrally setzte sich im Dezember weiter fort. Aktienmärkte legten noch einmal deutlich zu und beendeten das Jahr mit zweistelligen Erträgen. In der Eurozone überraschten die November-Inflationsdaten nach unten (2,4% statt 2,7% erwartet, Kerninflation 3,6% statt 3,9%). Die Teuerungsrate fiel damit auf den niedrigsten Stand seit Juli 2021, wodurch Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen seitens der EZB bestärkt wurden.

In den USA zeigte sich ein ähnliches Bild: Stark zurückgekommene Inflationszahlen führten dazu, dass Verantwortliche der US-Notenbank erstmals Zinssenkungen in Aussicht stellten. Sowohl fallende Zinsen als auch fallende Risikoaufschläge führten zu starken Kursgewinnen im Bereich der Anleihen. Auch 2023 zeigte sich eine hohe Korrelation der Aktien- und Anleihenmärkte, jedoch mit erfreulich positiverem Ergebnis als 2022.

Laufendes Geschäftsjahr

Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2023 wurden von der Allianz Pensionskasse acht VRGen verwaltet. In der Sicherheits-VRG sind nach wie vor keine AWB/LB und damit kein Kapital vorhanden. Die Aktiva betragen EUR 1.126,81 Mio. (2022: EUR 1.035,68 Mio.), die Deckungsrückstellung EUR 1.102,87 Mio. (2022: EUR 1.030,09 Mio.). Von den insgesamt 56.388 (2022: 53.063) Anwartschafts- und Leistungsberechtigten verfügten 8.802 (2022: 8.112) über beitragsfreie Anwartschaften und erhielten 8.903 (2022: 8.425) Personen bereits eine laufende Pensionsauszahlung.

Das Beitragsvolumen machte im Jahr 2023 in Summe EUR 77,50 Mio. (2022: 73,84) aus. Davon entfielen EUR 61,06 Mio. (2022: EUR 55,13 Mio.) auf laufende Beiträge und EUR 16,45 Mio. (2022: EUR: 18,71 Mio.) auf Einmalbeiträge bzw. Beiträge gem. § 48 PKG. Das zum 31.12.2023 veranlagte Vermögen betrug EUR 1.123,31 Mio. (2022: EUR 1.020,06 Mio.).

Geschäftsjahr	2023	2022
Anwartschaftsberechtigte	47.485	44.638
Leistungsberechtigte	8.903	8.425
BETRÄGE IN MIO. EUR		
Laufende Beiträge	61,06	55,13
Einmalbeitrag/Übertragungen	16,45	18,71
Pensionsauszahlungen	33,01	32,87
Leistungsabfindungen	2,24	1,56
Vermögen	1.123,31	1.020,06

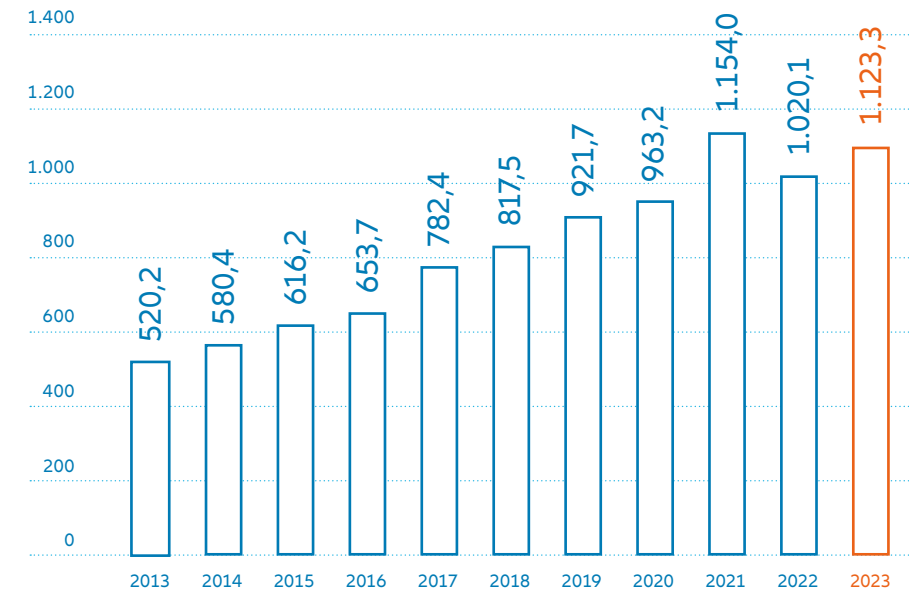
Berechnung von Cashflows

Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

	BETRÄGE IN TEUR
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-644
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	0
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	692

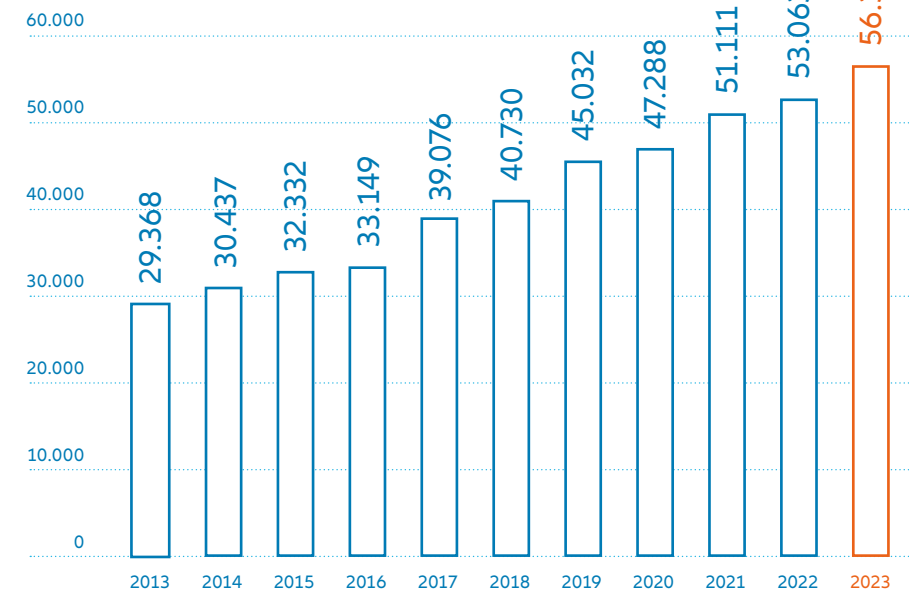
Vermögensentwicklung 2013 bis 2023

Vermögen in Mio. Euro



Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten

AWB/LB



Die Anzahl der verwalteten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten erhöhte sich im Jahr 2023 um rund 6,3 % auf 56.388. Zum 31.12.2023 wurden 1.168 (2022: 1.156) Verträge verwaltet.

Die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Allgemein wird keine Forschung und Entwicklung betrieben. Dennoch wird laufend in die Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltungsprozesse und Services investiert. Insbesondere gilt dies für unser ...

Online-Portal

Das im Jahr 2022 völlig neu gelaunchte Web-service für alle Anwartschafts- und Leistungsberechtigten wurde seither sehr gut angenommen.

Hier findet man nicht nur seine aktuellen Vertragsdetails, sondern kann sich auch unterjährig über die laufenden Zahlungseingänge sowie die monatlichen Veranlagungsberichte zeitnah informieren. Durch diese Aktualität und durch die Möglichkeit, die künftige Pensionshöhe unter Variation verschiedenster Pensionszeitpunkte wie Beitragshöhen tagesaktuell online zu berechnen, hat aus Sicht unserer Kund:innen die jährliche Kontonachricht zum letzten Bilanzstichtag wesentlich an Bedeutung verloren. Diese wird seit 2023 primär online zur Verfügung gestellt. Nur eine Handvoll Portaluser:innen hat seither eine Papierzusendung verlangt.

Online informieren wir weiters über die von Arbeitgeber zu Arbeitgeber unterschiedlichen Vorteile des jeweils eigenen Pensionsplanes, erinnern an die mögliche Einbeziehung von Lebensgefährten und an die steuerlichen Vorteile einer Eigenbeitragszahlung.

Neue Trends

sehen wir vor allem in den sogenannten Matching Contributions, bei denen der Arbeitgeber mögliche Eigenbeitragszahlungen durch entsprechende Arbeitgeber-Zusatzbeiträge noch extra belohnt. Mit diesem Modell steigt nicht nur die Wertschätzung und Identifikation mit dem Firmenpensionsplan, sondern auch die Eigenvorsorge von sonst ca. 10% auf so etwa 30% bis 40% der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter:innen an.

Ein Erfolg der letzten Jahre aus Sicht der Mitarbeiter:innen ist auch das Lebensphasenmodell mit der individuellen Veranlagungswahl zwischen drei unterschiedlichen Veranlagungsklassen / Risikogruppen. Seit sämtliche Informationen für einen möglichen Wechsel zwischen diesen drei Stilen monatsaktuell online sind und auch der Wechsel selbst gleich übers Onlineportal veranlasst werden kann, wird davon häufiger Gebrauch gemacht.

In mehr als 50% der Neuverträge wird bereits ein Lebensphasenmodell von Beginn an vereinbart.

Weiters empfehlen wir bei der Gestaltung von Pensionsplänen die Einbeziehung eines zusätzlichen Berufsunfähigkeitsschutzes durch z.B. die fiktive Hinzurechnung fiktiver Beiträge im Falle der Berufsunfähigkeit, um so jungen Mitarbeiter:innen bereits in den Anfangsjahren eine bessere Absicherung zu ermöglichen. Dieser zu Beginn der Pensionskassen in den 1990iger Jahren ganz selbstverständliche Teil eines Pensionsplanes war zwischenzeitig aus der Mode gekommen und hat durch das neue Gesundheitsbewußtsein nach COVID-19 wieder an Relevanz gewonnen.

Risikobericht 2023

Das Risikomanagement wird gemäß Auslagerungsvertrag für die Allianz Pensionskasse AG im Konzern durchgeführt. Der Risikoprozess unterliegt damit – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der Kontrolle durch die interne Revision.

Der Risikoprozess umfasst die Schritte Risikopolitik, Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation sowie Berichtswesen und ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definiert Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Risiken der Vermögensveranlagung werden fortlaufend erfasst, gemessen und gesteuert, wobei die Risikoprofile des gesamten Vermögens der unterschiedlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften beachtet werden. Die Veranlagung erfolgt nach dem allgemeinen Vorsichtsprinzip und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes, sowie entsprechend der internen Leitlinien der Veranlagung. Im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten wird bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente und der langfristigen Veranlagungsstrategie auf die Risikotragfähigkeit der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften geachtet.

Mögliche Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Veranlagungsergebnisse finden im Risikoprozess ihre Berücksichtigung. Für die Veranlagung des Vermögens in den einzelnen Veranlagungs-(und Risiko)gemeinschaften ist u.a. aufgrund der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung der Vermögenswerte ein hoher Diversifikationseffekt gegeben. Diese Mischung und Streuung relativiert und reduziert in Summe betrachtet auch die materiellen Auswirkungen, die eventuelle Nachhaltigkeitsrisiken auf einzelne Unternehmen bzw. Investitionen haben können. Selbiges wird über interne Risikomanagementsysteme gewährleistet (z.B. durch Veranlagungsgrenzen für einzelne Anlageklassen, Emittenten, etc.).

Das regelmäßig aktualisierte ALM dient zur Quantifizierung von Kapitalmarktrisiken und Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die Erkenntnisse fließen in die Festlegung der Strategischen Asset Allocation ein. Im Zuge des ALM werden auch außergewöhnliche Stress-Szenarien betrachtet und die Auswirkungen für Anwartschafts- und Leistungsberechtigte, Pensionskasse und Arbeitgeber erkannt. Die Auswirkungen der Mindesttragsgarantie werden gesondert überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet. Eine Mindesttragsleistung sowie eine Rückstellungsbildung war trotz negativer Veranlagungserträge zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

In den Beratungsausschüssen werden die Berechtigtenvertreter über die Ergebnisse des ALM und der Veranlagung laufend informiert. Ein wesentliches Augenmerk der Risikopolitik liegt auf der Zusammenarbeit mit uns bekannten Asset Managern und die Konzentration auf bewährte Investmentprodukte. Für die Auswahl der Produkte sind daher klare Prozesse definiert. Die Veranlagung wird in Hinblick auf Liquidität, um die vertraglichen Leistungen jederzeit termingerecht auszahlen zu können, Risikofähigkeit und hinreichende Streuung innerhalb der verschiedenen Anlageklassen strukturiert. Ausfallsrisiken treffen uns in einem am Kapitalmarkt üblichen Umfang.

Ein Self Assessment zum operationalen Risiko wird einmal jährlich durchgeführt und zielt darauf ab, das Risiko von Verlusten aufgrund von inadäquaten oder fehlerbehafteten internen Prozessen, Personen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen zu verhindern.

Durch das Self Assessment werden die Prozesse der Allianz Pensionskasse nach ihrem inhärenten Risiko und die damit verbundenen risikoreduzierenden Maßnahmen bewertet. Übersteigt das Restrisiko den Risikoappetit, werden Maßnahmen zur Reduzierung des Restrisikos getroffen.

Die Risikomanagement-Prozesse der Allianz Pensionskasse AG werden laufend weiterentwickelt. Insbesondere durch den laufenden Erfahrungsaustausch innerhalb des Allianz Konzerns ist die Erreichung hoher Qualitätsstandards sichergestellt.

Ausblick

Kapitalmärkte 2024

Die weitere Entwicklung der Inflation und die Reaktion der Notenbanken darauf wird auch weiterhin stark die Märkte beeinflussen. Für 2024 wird ein positives Aktienjahr erwartet, jedoch mit moderaten Erträgen im einstelligen Bereich. In diesem Umfeld erwarten wir eine Rückkehr der Volatilität, die zuletzt unterdurchschnittlich niedrig war. Die Anleienseite sollte weiter von fallenden Zinsen profitieren. FED und EZB werden die Leitzinsen senken, die aktuell eingepreisten sechs Zinssenkungen der beiden Notbanken erscheinen aus heutiger Sicht jedoch zu optimistisch. Nach der starken Einengung der Risikoaufschläge und den schwächeren Konjunkturaussichten sehen wir ein „Rückschlagspotential“ und präferieren Anleihen mit Investment Grade Rating.

Nachhaltigkeit

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen derzeit nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Auch im Jahr 2024 wird uns die Umsetzung der SFDR und der Nachhaltigkeits-Berichterstattung nach EU-Taxonomie weiter beschäftigen. Mangels ausreichender Basisdaten für ein aussagekräftiges Reporting wurde dieses 2023 noch nicht erstellt. Unsere Expert:innen vorort und im Konzern sind im Austausch mit Datenlieferanten und arbeiten mit etablierten Anbietern an der Weiterentwicklung und Optimierung.

Als Teil des Geschäftsberichts für die Allianz Gruppe werden grundsätzlich die berichteten Daten zu taxonomisch ausgerichteten Investitionen ab dem Geschäftsjahr 2023 jährlich von einem externen Wirtschaftsprüfer (derzeit PwC Wirtschaftsprüfung GmbH) geprüft. Bitte beachten Sie, dass die Daten, die konkret für diesen Geschäftsbericht verwendet werden, aber nicht separat geprüft werden.

Wir sind umgezogen!

- Nach über 20 Jahren am Hietzinger Kai sind wir seit Mitte Juni 2023 in unseren neuen Räumlichkeiten zu finden: im ICON-Tower am Hauptbahnhof Wien, Wiedner Gürtel 9-13, 1100 Wien.
- Mit modernster Technik, komfortabler Ausstattung, frischen Farbakzenten und einladenden Begegnungszonen starteten wir Mitte 2023 in unsere neue Arbeitswelt.

Dank

Bei unserem Vorstandsmitglied Mag. Leo Sklenicka bedanken wir uns herzlichst für die jahrelange Zusammenarbeit und seine hohe Expertise, die er als Vorstand eingebracht hat. Nach über 20 Jahren Einsatz für die Pensionskasse und ihre Mitarbeiter:innen verlässt er mit Ende 2023 das Unternehmen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir hoffen, dass auch seine Gesundheit nachhaltig ist und bleibt.

Bei unseren Mitarbeiter:innen bedanken wir uns für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kund:innen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken.

Uns allen wünschen wir für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute.

Wien, 22. Mai 2024



Andreas Csurda



Mag. Mag(FH) Marita Hofer

Jahresabschluss 2023 – Bilanz

zum 31. Dezember 2023

FORMBLATT A – BILANZ DER PENSIONS KASSE AG

Aktiva	STAND AM 31.12.23 IN EUR	STAND AM 31.12.22 IN EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	28.609.632,27	29.301.661,14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	0,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
3. Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	28.609.632,27	29.301.661,14
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.219.184,14	2.387.763,70
4. Sonstige Darlehen und Kredite	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen	26.390.448,13	26.913.897,44
6. Aktien	0,00	0,00
7. Immobilien	0,00	0,00
8. Investmentfonds	0,00	0,00
9. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	7.107.123,35	3.406.345,71
I. Forderungen	7.034.282,87	3.381.555,42
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	145.229,05	150.063,88
2. Sonstige Forderungen	6.889.053,82	3.231.491,54
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
1. Schuldverschreibungen	0,00	0,00
2. Aktien	0,00	0,00
3. Investmentfonds	0,00	0,00
4. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	72.840,48	24.790,29
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	43.370,47	34.506,68
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	148.742,86	160.699,30
AKTIVA DER AG: SUMME DER POSITIONEN A – D	35.908.868,95	32.903.212,83
E. AKTIVA DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN	1.126.814.104,93	1.035.675.822,19
I. Veranlagtes Vermögen	1.123.305.875,36	1.020.063.397,30
1. Guthaben bei Kreditinstituten	95.877.184,48	117.431.998,99
2. Darlehen und Kredite	21.561.100,49	21.013.241,56
3. Schuldverschreibungen	407.130.454,26	273.860.753,40
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	397.422.892,51	385.932.855,86
5. Immobilien	151.080.877,52	151.691.536,94
6. Sonstige Vermögenswerte	50.233.366,10	70.133.010,55
II. Forderungen	3.497.530,56	15.612.424,89
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Aktiva	10.699,01	0,00
AKTIVA DER VRG: SUMME POSITION E	1.126.814.104,93	1.035.675.822,19
BILANZSUMME	1.162.722.973,88	1.068.579.035,02

Jahresabschluss 2023 – Bilanz

zum 31. Dezember 2023

FORMBLATT A – BILANZ DER PENSIONS-KASSE AG

Passiva	STAND AM 31.12.23 IN EUR	STAND AM 31.12.22 IN EUR
A. EIGENKAPITAL	15.024.119,44	13.266.225,79
I. Grundkapital	5.086.900,00	5.086.900,00
II. Kapitalrücklagen	861.361,46	861.361,46
III. Gewinnrücklagen	803.167,85	803.167,85
IV. Mindesttragsrücklage	2.414.554,65	2.414.554,65
V. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag: EUR 4.100.241,83; Vorjahr: EUR 4.015.963,42	5.858.135,48	4.100.241,83
B. ERGÄNZUNGSKAPITAL	0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	20.174.483,04	19.375.789,82
I. Verwaltungskostenrückstellung	19.468.678,80	18.583.678,80
II. Garantierückstellung	0,00	0,00
III. Andere Rückstellungen	705.804,24	792.111,02
D. VERBINDLICHKEITEN	710.266,47	261.197,22
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	282.807,72	30.836,52
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 378.473,30; Vorjahr: EUR 189.550,33 davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 25.418,34; Vorjahr: EUR 22.015,59	427.458,75	230.360,70
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
PASSIVA DER AG: SUMME DER POSITIONEN A – E	35.908.868,95	32.903.212,83
F. PASSIVA DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN	1.126.814.104,93	1.035.675.822,19
I. Deckungsrückstellung	1.102.868.557,36	1.030.090.135,32
1. Deckungsrückstellung mit Mindesttragsgarantie	72.138.149,09	72.013.756,65
a. Leistungsorientiert – mit Mindesttragsgarantie des Arbeitgebers	7.449.958,57	7.516.736,10
b. Leistungsorientiert – mit Mindesttragsgarantie der Pensionskasse	4.110.832,34	3.748.565,36
c. Sonstige – mit Mindesttragsgarantie des Arbeitgebers	2.233,59	2.316,47
d. Sonstige – mit Mindesttragsgarantie der Pensionskasse	60.575.124,59	60.746.138,72
2. Deckungsrückstellung ohne Mindesttragsgarantie	1.030.730.408,27	958.076.378,67
a. Leistungsorientiert – ohne Mindesttragsgarantie	125.840.538,15	126.191.628,67
b. Sonstige – ohne Mindesttragsgarantie	904.889.870,12	831.884.750,00
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	0,00	0,00
a. Anwartschaftsberechtigte	0,00	0,00
b. Leistungsberechtigte	0,00	0,00
II. Schwankungsrückstellung	23.086.139,33	3.684.568,36
III. Verbindlichkeiten	859.408,24	1.901.118,51
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
V. Sonstige Passiva	0,00	0,00
PASSIVA DER VRG	1.126.814.104,93	1.035.675.822,19
BILANZSUMME	1.162.722.973,88	1.068.579.035,02

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2023

FORMBLATT B – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER AG

	01.01.–31.12.23 IN EUR	01.01.–31.12.22 IN EUR
A. ERGEBNIS DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFT		
I. Veranlagungsergebnis	57.281.100,85	-149.856.170,10
II. Beiträge	78.060.357,50	75.091.020,22
III. Leistungen	-42.975.656,72	-58.534.291,41
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	-72.778.422,04	48.641.532,38
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-19.401.570,97	71.653.864,88
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-185.808,62	13.004.044,03
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0,00
B. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER PENSIONS-KASSE		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	3.440.072,02	3.417.496,45
2. Betriebsaufwendungen	-2.120.260,77	-2.002.192,04
a) Personalaufwand	-1.257.376,83	-1.153.863,82
aa) Löhne und Gehälter	-949.414,82	-855.915,72
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-22.619,57	-36.472,06
ac) Aufwendungen für Altersvorsorge	-21.041,01	-18.673,47
ad) Aufwendungen f. Sozialabgaben, vom Entgelt abgängige Abgaben, Pflichtbeiträge	-244.298,77	-225.177,68
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-20.002,66	-17.624,89
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen	-862.883,94	-848.328,22
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-885.000,00	-824.000,00
4. Finanzerträge	773.989,55	567.837,89
a) aus Beteiligungen	182.108,60	225.969,14
b) aus Finanzanlagen und Zinsenerträge	591.880,95	341.868,75
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d) aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00	0,00
e) aus Immobilien	0,00	0,00
5. Finanzaufwendungen	-185.036,61	-2.366.871,65
a) aus Beteiligungen	-168.579,56	-591.692,97
b) aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-16.457,05	-38.942,55
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d) aus Abschreibungen von Finanzanlagen	0,00	-1.736.236,13
e) aus Immobilien	0,00	0,00
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen	1.271.541,86	1.316.361,64
a) Sonstige Erträge	1.318.462,30	1.375.070,09
b) Sonstige Aufwendungen	-46.920,44	-58.708,45
7. Ergebnis vor Steuern	2.295.306,05	108.632,29
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	-537.412,40	-24.353,88
9. Ergebnis nach Steuern	1.757.893,65	84.278,41
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 9 enthalten	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	1.757.893,65	84.278,41
12. Veränderung von Rücklagen	0,00	0,00
a) Zuweisungen von Rücklagen	0,00	0,00
aa) zur Gewinnrücklage	0,00	0,00
ab) zur Mindesttragsrücklage	0,00	0,00
b) Auflösungen von Rücklagen	0,00	0,00
ba) von Gewinnrücklagen	0,00	0,00
bb) der Mindesttragsrücklage	0,00	0,00
bc) von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
13. Jahresgewinn	1.757.893,65	84.278,41
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.100.421,83	4.015.963,42
15. Gewinn-/Verlustübernahme	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	5.858.135,48	4.100.241,83

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen in der geltenden Fassung der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des Pensionskassengesetzes vorgenommen.

Die bisherige Form der Darstellung des Jahresabschlusses wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet, und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip. Zur Klarstellung wird festgehalten, dass auch im Vorjahr keine Investmentfondsanteile, sondern Schuldverschreibungen (Anleihen) im Finanzanlagevermögen der Pensionskassen AG gehalten wurden.

Der Vorstand der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft hat im Einklang mit der AFRAC Stellungnahme 39 (siehe RZ 23ff), insbesondere RZ 26 entschieden die falsche Darstellungsform zum 31. Dezember 2023 durch

eine Anpassung der Vorjahreszahlen samt Erläuterung im Anhang zu korrigieren.

Die Änderung im Ausweis der Werte zum 31.12.2022 stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 Darstellung vor Umgliederung IN EUR	31.12.2022 Darstellung nach Umgliederung IN EUR
Formblatt A		
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN	29.301.661,14	29.301.661,14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	0,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
3. Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	29.301.661,14	29.301.661,14
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.387.763,70	2.387.763,70
4. Sonstige Darlehen und Kredite	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen	2.009.071,34	26.913.897,44
6. Aktien	0,00	0,00
7. Immobilien	0,00	0,00
8. Investmentfonds	24.904.826,10	0,00
9. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00

Abschreibungen werden bei Kapitalanlagen im Falle einer nachhaltigen Wertminderung, Zuschreibungen bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt mit dem geringeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind mit Nennwerten – abzüglich erforderlicher pauschaler Einzelwertberichtigung – bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner 2016 erfasst. Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Die Vermögenswerte der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sind mit den Werten gemäß § 23 PKG angesetzt.

Die Mindestertragsrücklage wird gem. § 7 Abs. 3 PKG ermittelt und gebildet. In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Großteil der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften war das Veranlagungsergebnis für die Vergütung der Vermögensverwaltungskosten ausreichend, und die Anteile in der Höhe 50 vH aufgrund des § 16a Abs 4b PKG aus dem Jahr 2022 wurden entnommen. Einzig in der VRG7 war dieses nicht möglich.

Die Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden auf Grund der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes und den im Geschäftsplan vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und Berechnungsverfahren ermittelt.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellungen werden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ ermittelt.

Berechnungsgrundlagen 2023

ABFERTIGUNG	
versicherungsmathematische Methode	
Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansammlungsverfahren)	
Ansammlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre	
Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	
PARAMETER	
Rechnungszins	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	3,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %
Pensionsantrittsalter	Frauen 60 Jahre; Männer 65 Jahre
Berechnungstabeln	AVÖ2018-P

Unterschied zu den Berechnungsgrundlagen aus 2022 ist die Veränderung des Rechnungszinses von 1,50 % auf 2,00 %, und die Anhebung der Gehaltsvalorisierung von 3,00 % auf 3,50 %.

Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Werte zum 31. Dezember 2023 gliedern sich wie folgt:

	Abfertigung	
	2023 IN EUR	2022 IN EUR
Nicht ausgelagerte Bestände		
Rückstellung	235.505	229.208
Gesamtverpflichtung	235.505	229.208

Der Ausweis der Abfertigungsrückstellung erfolgt in der Bilanz unter dem Posten „Andere Rückstellungen“.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Wird der finanzielle Vermögensgegenstand unter pari erworben, so wird der Buchwert ratierlich über die Laufzeit erhöht. Wird der finanzielle Vermögensgegenstand über pari erworben, wird dieser mit dem gesamten Kaufpreis, inklusive dem über pari-Kaufpreisanteil, aktiviert und über die Laufzeit ratierlich vermindert. Für die Verteilung des Unterschiedsbetrags wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Die Aufwände daraus betragen EUR 104.240,93 (2022: EUR 81.669,78), die Erträge EUR 182.516,71 (2022: EUR 56.798,60). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um EUR 441.591,38 (2022: EUR 545.832,31), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um EUR 601.143,25 (2022: EUR 681.934,87).

	2023 IN EUR	2022 IN EUR	DAVON < 1 JAHR IN EUR	DAVON > 1 JAHR IN EUR
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen	6.757.416	3.080.568	6.757.416	0
Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	145.229	150.064	145.229	0
sonstige Forderungen	131.077	150.924	131.077	0
	7.033.722	3.381.555	7.033.722	0
Guthaben bei Kreditinstituten	72.840	24.790		
	7.106.563	3.406.346		

Es wurden keine Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen vorgenommen, die dem Umlaufvermögen und nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind.

Die Summe der aktiven latenten Steuern beträgt EUR 148.743 (2022: EUR 160.699). **Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:**

Außerplanmäßige Abschreibungen wurde im Geschäftsjahr 2023 in der Höhe von EUR 168.579,56 (2022: EUR 2.253.539,85) durchgeführt. Davon betrifft der gesamte Betrag die Beteiligungen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2023 ist in der Beilage zum Anhang abgebildet.

Die Stillen Lasten des Finanzanlagevermögens, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen EUR 1.058.696 (2022: EUR 2.223.252).

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Das Umlaufvermögen und dessen Fälligkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 IN EUR	2022 IN EUR
Investmentfonds	0,00	0,00
Abfertigungsrückstellung	21.216,36	16.796,22
Anleihen Agio/Disagio	0,00	0,00
Beteiligungen	127.211,25	143.624,66
Sonstige RST	315,25	278,42
aktive latente Steuer	148.742,86	160.699,30

Passiva

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt 2023 folgendes Bild:

	STAND AM 01.01.2023 IN EUR	ZUWEISUNG 2023 IN EUR	AUFLÖSUNG 2023 IN EUR	AUSSCHÜTTUNG 2023 IN EUR	STAND AM 31.12.2023 IN EUR
Grundkapital	5.086.900	0	0	0	5.086.900
Kapitalrücklagen	861.361	0	0	0	861.361
davon gebunden	198	0	0	0	198
davon nicht gebunden	861.163	0	0	0	861.163
Gewinnrücklage	803.168	0	0	0	803.168
davon gesetzlich	508.690	0	0	0	508.690
davon frei	294.478	0	0	0	294.478
Mindestertragsrücklage	2.414.555	0	0	0	2.414.555
Bilanzgewinn	4.100.242	1.757.894	0	0	5.858.136
Stand am 31. Dezember 2023	13.266.226	1.757.894	0,00	0,00	15.024.120

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten beträgt EUR 19.468.678,80 (2022: EUR 18.583.678,80).

Die Berechnung erfolgt nach der projected unit credit-Methode (analog IAS 19). Aufgrund dieser Berechnung wird ein Stückkostensatz von EUR 40,00 p.a. (2022: EUR 50,00), ein Zinssatz von 3,5% (2022: 4,0%) und eine Kostensteigerung von 2,0% angesetzt.

Für die Abfertigungsrückstellung ergibt sich nach einer zum Stichtag 31. Dezember 2023 durchgeführten Berechnung ein Deckungskapital in Höhe von EUR 235.505,00 (2022: EUR 229.208,00) am Bilanzstichtag.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 470.299,24 (2022: EUR 562.903,02) setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 IN EUR	2022 IN EUR
Rückstellung für Mindestertragszuschuss	0	0
Rückstellung für Prüfungs- und Beratungskosten	97.433	90.133
sonstige Personalarückstellungen	107.021	111.833
davon Urlaubsrückstellung	37.601	27.803
davon Prämien und Bonifikationen	58.387	71.680
davon offener Gleizeitsaldo	11.042	12.350
Rückstellungen für offene Rechnungen	260.846	355.936
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	5.000	5.000
	470.300	562.903

Per 31.12.2023 gab es kein Erfordernis für die Bildung einer Mindestertragsrückstellung (2022: EUR 0).

Die Verbindlichkeiten und deren Laufzeiten lassen sich, wie in der folgenden Tabelle gezeigt, untergliedern:

	2023 IN EUR	2022 IN EUR	DAVON > 1 JAHR IN EUR	DAVON > 5 JAHRE IN EUR
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	282.808	30.837	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	426.898	230.361	0	0
	709.706	261.197	0	0

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 3.440.072,02 (2022: EUR 3.417.496,45) beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskosten aus laufender Beitragseinhebung, Vermögensverwaltungskosten, Auszahlungskosten und Kosten für die Dotierung nach § 7 Abs. 3 PKG.

Die Betriebsaufwendungen gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2023 IN EUR	2022 IN EUR
Personalkosten	1.398.242	1.339.670
Rechts-, Prüfungs-, und Beratungsaufwand	114.711	103.315
sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	607.307	559.207
	2.120.261	2.002.192

Die Veränderung der Urlaubsrückstellung von EUR +9.798 (2022: EUR +10.069) wird unter den Personalkosten erfasst.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 11.879 (2022: EUR 10.563), die Krankenversicherung von EUR 4.443 (2022: EUR 3.912), sowie Aufwendungen für die Abfertigungsrückstellung in der Höhe von EUR 6.297 (2022: EUR 21.997) enthalten.

Die Aufwendungen für die Altersvorsorge von EUR 21.041 (2022: EUR 18.673) bestehen zur Gänze aus laufenden Beiträgen an die Pensionskasse. Ein Erfordernis der Rückstellungsbildung besteht somit nicht.

Die Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung errechnet sich mit EUR 885.000 (2022: EUR 824.000).

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und Prüfaktuar belaufen sich auf EUR 99.703 (2022: EUR 87.893).

Das Finanzergebnis beträgt EUR +588.952,94 (2022: EUR -1.799.033,76).

Im Jahr 2023 erwirtschaftet die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 2.295.306,05 (2022: EUR 108.632,29).

Ein außerordentliches Ergebnis gab es im Jahr 2023 (2022: EUR 0) nicht.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 537.412,40 (2022: 24.353,88). Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Abgrenzungsposten in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre betrug EUR 148.742,86 (2022: EUR 160.699).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Allianz Holding eins GmbH, Wien, mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2009.

Nach Abzug der Steuern beträgt der Jahresgewinn 2023 EUR 1.757.893,65 (2022: EUR 84.278,41).

Nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn:

	GESAMT 2023 IN EUR	ZUWEISUNG 2023 IN EUR	AUFLÖSUNG 2023 IN EUR
Jahresgewinn	1.757.893,65		
Gewinnrücklage gesetzliche	0,00	0	0
Gewinnrücklage freie	0,00	0	0
Mindestertragsrücklage	0,00	0	0
Gewinnvortrag	4.100.241,83		
Bilanzgewinn	5.858.135,48	0	0

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Einschließlich Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt der Bilanzgewinn EUR 5.858.135,48.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 500.000 auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.086.900 und ist eingeteilt in 70.000 auf Namen lautende Stückaktien; es ist zur Gänze einbezahlt. Alleinaktionär der Gesellschaft ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Gesellschaft ist gemäß § 221 UGB eine kleine Aktiengesellschaft.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 34004g hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

Support-Vereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, und beinhaltet im Wesentlichen folgende Tätigkeiten: Rechnungswesen und Meldewesen, Human Resources, Legal, Innenrevision, Räumlichkeiten.

Weiters auch im Zusammenhang mit dem IT-Umfeld der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien.

Für das Asset Management ein Vertrag mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH.

VI. Ergänzende Angaben gemäß Formblatt C

FORMBLATT C – ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR AG	2023	2022
Zahl der Personen im Vorstand	2	2
Anzahl der Mitarbeiter:innen	14	14
Anzahl der VRG'en	8	8
	2023 IN EUR	2022 IN EUR
Immaterielle Investitionen	0	0
Investitionen in Sachanlagen	0	0
Stille Reserven / Stille Lasten des Anlagevermögens	-1.058.696	-2.223.252
Stille Reserven des Umlaufvermögens	0	0
Vergütung aus laufenden Beiträgen	1.797.598,46	1.653.766,25
Vergütung zur Deckung der Verwaltungskostenrückstellung	885.000,00	824.000,00
Vergütung für die Dotierung der Mindestertragsrücklage	0	0
Rückerstattung von Kosten der Mindestertragsrücklage	0	0
Vergütung für die Vermögensverwaltung	1.416.222,81	1.559.469,99
Vergütung im Zusammenhang mit Unverfallbarkeit / beitragsfrei gestellten Anwartschaften	186.872,62	192.923,63
Vergütung gemäß § 16a Abs. 1 PKG im Zusammenhang mit dem Deckungserfordernis nach § 48 PKG	45.687,80	5.384,57
Sonstige Vergütungen	6.309,67	5.952,01
Stückkosten gemäß § 3 Abs. 1 Verwaltungskostenrückstellungsverordnung	40	50
Nicht zur Ausschüttung im Folgejahr bestimmter Bilanzgewinn	5.358.135,48	4.100.241,83

VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer:innen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2023 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft EUR 5.000 (2022: EUR 5.000) Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 242 Abs. 4 UGB werden die Aufwendungen aus 2023 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen waren EUR 7.982 (2022: EUR 7.710) betreffend Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG enthalten.

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren 14 (2022: 14) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft beschäftigt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen zur Gänze die in der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter:innen.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter:innen des Grundkapitals:
 Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender)
 Mag. Xaver Wölfl (stv. Vorsitzender)
 Dr. Gerhard Hafner
 Mag. Sonja König, CIIA
 Mag. Christoph Marek
 Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:
 Gerhard Dobernig
 Ing. Robert Müllneritsch
 Wolfgang Bauer
 Mag. Andrew Lindley

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda
 Mag. Leo Sklenicka (bis 31.12.2023)
 Mag. Mag(FH) Marita Hofer (ab 01.01.2024)

Als Prokuristen waren bestellt:
 Mag. Mag(FH) Marita Hofer (bis 31.12.2023)
 Gerhard Koberger (Aktuar)
 Mag. Martin Wimmer (ab 1.1.2024)

Als Staatskommissäre fungierten:

Abteilungsleiterin Dr. Elisabeth Gruber,
 Bundesministerium für Finanzen

Rat Lorant Bacs, BA MA,
 Bundesministerium für Finanzen

Prüfaktuar war im Jahr 2023
 Herr Dipl.-Ing. Peter Prieler.

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2023 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Wien, am 22. Mai 2024
 Allianz Pensionskasse AG



Andreas Csurda



Mag. Mag(FH) Marita Hofer

Beilage

Anlagenpiegel

zum 31.12.2023

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN EUR				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN EUR				BUCHWERTE IN EUR		
	STAND AM 31.12.2022	AN- PASSUNG VORJAHR	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	STAND AM 31.12.2023	AN- PASSUNG VORJAHR	ZUGÄNGE	AB- GÄNGE	STAND AM 31.12.2023	BUCHWERT 31.12.2022	BUCHWERT 31.12.2023
I. FINANZ- ANLAGEN											
Wertpapiere des Anlagevermögens											
a) Beteiligungen	3.638.336,95	0,00	3.638.336,95	0,00	3.638.336,95	0,00	0,00	0,00	1.419.152,81	2.387.763,70	2.219.184,14
b) Schuldver- schreibungen	0,00	26.913.897,44	26.913.897,44	2.604.240,93	26.390.448,13	0,00	2.080.791,62	0,00	0,00	26.913.897,44	26.390.448,13
c) Staatsanleihen	2.350.570,75	-2.350.570,75	0,00	0,00	0,00	-341.499,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Investmen- tfondsanteile	26.806.335,86	-26.806.335,86	0,00	0,00	0,00	-1.901.509,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	32.795.243,56	-2.243.009,17	30.552.234,39	2.080.791,62	28.309.225,22	-2.243.009,17	2.080.791,62	0,00	1.419.152,81	29.301.661,14	28.609.632,27

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA), veröffentlicht vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den

österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 22. Mai 2024
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner
Wirtschaftsprüfer



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Allianz Pensionskasse AG

Sitz: 1100 Wien, Wiedner Gürtel 9–13

Telefon: 05 9009-0

E-Mail: service.pk@allianz.at

Onlineportal: www.allianzvorsorge.at/pk

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 157971k, UID: ATU 6059 0211

Website: www.allianzpk.at

Aufsichtsbehörde:

Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5,
(www.fma.gv.at)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Stand: Mai 2024